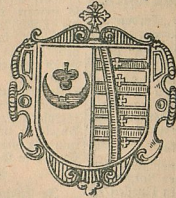


General-Anzeiger

Ercheint
wöchentlich 3 Mal, Dienstag,
Donnerstag und Samstag.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verkundigungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Aushängendes
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagblatt“.
Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 143.

Kemberg, Donnerstag, den 3. Dezember 1914.

16. Jahrg.

Die deutsche Offensive.

Die großpreussischen Reden französischer
Presseorgane von einem bald zu erwartenden
Umsturz der Kriegslage an der französisch-
belgischen Grenze sind verflucht. Die Ent-
wicklung der kriegerischen Operationen auf dem
nordwestlichen Kriegsschauplatz bietet keine Aus-
sichten auf ein Zurückdrängen der erprobteren
deutschen Mauer, die anstatt nach rückwärts
zu weichen, sich Schrittweise vorgerückt wird. Um
den Besitz der Stadt Ypern wird noch hart-
näckig gerungen; von beiden Seiten sind neue
Verstärkungen herangebracht worden, die Be-
schreibung durch schwere Artillerie nimmt ihren
Fortgang. Englische und französische Schiffe
haben sich der flandrischen Küste wiederholt ge-
nähert und die dortigen Dörfer sind beständig
beschoßen, um vermittels der deutschen Küsten-
batterien ungeschützt zu machen. Das ist der
seidenscheinliche Erfolg der Operationen, die
nicht aber die beiden Hauptziele der deutschen
Offensive sind. Fremde Militär-
kräfte sind einmütig der Meinung, daß die in
den deutschen Stellungen erkennbaren unvoll-
ständigen Vorbereitungen auf eine unmittelbar
vorzubehende deutsche Offensive hindeuten. In
einem Schweizer Blatt wird hierzu geschrieben:
„Gelingt an einer Stelle von vitaler Bedeutung
ein breit vorgetragener Durchbruch, so bricht
voranschreitend die ganze Front zusammen.
Auch die Möglichkeit eines Generalangriffs,
besser eines Generalschlags, besteht nicht, so-
bald die deutsche Offensive beginnt, so-
bald bedroht, gebühren die feindlichen plan-
mäßigen deutschen Frontangriffe eine Be-
wertung. Es wäre ein Verlegen des Angriffs
von Ort zu Ort, um gleichmäßig herananzukommen
und dann zu einer bestimmten Zeit alles zum
Generalsturm anzusetzen, also zu einer
Wiederholung des Doppeler Sturmes in ge-
wolltem Ausmaß. Wäre ein solches Unter-
nehmen nicht beinahe phantastisch in seinen
Ansprüchen an seine Leistung als eines taktischen
Kombinationsstückes, man könnte dies wirklich
für die stille Majestät der deutschen Heeres-
leitung halten.“

Die Berichte aus Westfalen lassen erkennen,
daß auch dort nach einem großangelegten Of-
fensivplan gegen die kampfbereite russische Heeres-
macht vorgegangen wird. In einem aus Thorn
vom 28. November datierten Armeebefehl des
zum Generalschlagmann ernannten Ober-
befehlshabers von Hindenburg wird festgestellt,
daß in gelagerten schweren Kämpfen die Of-
fensive des an Zahl überlegenen Gegners zum
Stehen gebracht sei. Dadurch ist der zur
Unterstützung des bei Lovitz auf dem Haupt-
quartier russischer Heereskorps herangezogenen
Verstärkungen zunächst ein Abwehrdamm entgegen-
gestellt worden. Neue Vorstöße der Russen
sind wie aus dem großen Hauptquartier vom
29. November gemeldet wird, abgewiesen worden.
Nicht nur das, die deutschen Truppen sind
zum Gegenangriff übergegangen und waren,
wie die obere Heeresleitung in gewohnter
Zurückhaltung vor dem Auszug einer großen
Mittion kurz und bündig bemerkt, „erfolgreich“.
Schon zwei Tage vorher waren infolge der
Minderzahl der Russen zwischen Lovitz und Lönitz
60 000 Gefangene, 100 Geschütze und gegen
200 Waffenzugtiere in mehrere Hände ge-
fallen, doch hatten die Russen neue Heeres-
massen in die Schlachtrichtung vorgeschoben, so
daß der Niedersturm noch fortwährt.

Daß im Augen gegen die russische Heeres-
macht in der Gegend von Lovitz eine wichtige
Entscheidung nahe, wird von deutscher wie von
russischer Seite behauptet. Der russische Gene-
ralstab warnt vor verfrühten Erfolgsaussagen,
ist aber davon überzeugt, daß die Russen die
Siege bilden werden. Die Feinde mögen in
ihrem Optimismus verharren, bis die Lasten der
Welt die Entscheidung nicht werden. Die
Verluste lassen sich nicht irremachen im
Vertrauen auf die bewährten Feldherrenale der
deutschen Heeresmacht, die sich zurückziehen
und dessen vor keinem Dämon zurückweichenden
Truppen unübertrefflicher Kampfer. Der Kaiser
ist auf dem Kriegsschauplatz im Osten gesitt,
um in unmittelbarer Nähe Zeuge zu sein

eines Entscheidungskampfes, durch den das
russische Heer hoffentlich in Trümmer
geschlagen wird. Die Anwesenheit des aller-
höchsten Kriegsherrn wird die gegen den Feind
marschierenden Truppen an den höchsten Feind-
stellungen einfließen, sie mit dem Feuer vater-
ländischer Begeisterung durchdringen und in ihnen
das Bewußtsein schärfen, daß in ihren Siegen
das Wohlbefinden für die völkliche Vereinerung
von der aus dem Osten sich heranwendenden
wilden Heeresmacht enthalten ist.

Vom Kriege.

Eine glänzende deutsche Waffentat.

Der Kaiser an der Front.
Großes Hauptquartier, 1. Dezember. An-
fänglich an den russischen Generalstabbericht
vom 29. November wird über eine Episode in
den für die deutschen Waffen so erfolgreichen
Kämpfe bei Lovitz festgestellt: Die Teile der
deutschen Kräfte, welche in der Gegend östlich
Lovitz gegen rechte Flanke und Rücken der
Russen im Kampfe waren, wurden ihrerseits
vorne durch starke von Osten und Süden her
vorgehende russische Kräfte im Rücken ernst-
lich bedroht. Die deutschen Truppen waren
angesichts des vor ihrer Front stehenden Feind-
es lehr und schlugen sich in verlässigen Feind-
erwartenden Kämpfen durch den von den Russen
bereits gebildeten Ring. Hierbei brachten sie
12 000 gefangene Russen und 25 eroberte
Geschütze mit, ohne selbst auch nur ein Ge-
schütz einzubüßen. Auch fast alle eigenen Ver-
wunden wurden mitgeführt. Die Verluste
waren nach Lage der Sache natürlich nicht
leicht, aber doch keine „ungeheuren“. Dies
sei eine der schönsten Waffentaten des Feld-
zugs.

Großes Hauptquartier, 1. Dezember. Der
Kaiser besichtigte gestern bei Gumbinnen und
Darkehmen unsere Truppen in Dampfen und
deren Stellungen. Dorthier Heeresleitung.

Ein neuer Vorstoß gegen Arras.

Kopenhagen 1. Dezember. Politikern neuer
ans Paris: Die Deutschen bereiten einen neuen
Vorstoß gegen Arras vor. Nach einem Vor-
läufigen Telegramm soll die deutsche Heeres-
leitung nicht weniger als 700 000 Mann hier
zusammengeschoben haben. Bedeutende Ver-
stärkungen werden nach dem Süden entandt. Die
Verbündeten haben eine energische Offensiv-
eingelegt. Südlich von Ypern besetzten sie mehrere
Vorposten, die von den Deutschen geräumt
wurden. Unter den deutschen Truppen in
Westland herrscht große Aktivität.

Die Heimkehr der Wiener Wehrpflichtigen.
Als eine erfreuliche Mitteilung der deutschen
Erfolge aus Russisch-Polen darf es angesehen
werden, daß nach einer Mitteilung der
„Wiener Russen Nachrichten“ laut Verfügung des
Oberbefehlshabers Ost die Wehrpflichtigen der
Jahresklassen 1895/97, die am 11. November
nach Westen in die Schweiz gebracht
wurden, wieder in ihre Heimat zurückgeführt
diesem, sonst sie nördlich der Warthe (d. h.
der Linie Schwiebrdt (Plessen) - Schrimm -
Wolzen - Thorn) wohnen. Auf Wunsch können
die Wehrpflichtigen sofort einzeln reisen, wenn
sie es nicht vorziehen, sich einem Sammeltrans-
port anzuschließen. Es ist zu hoffen, daß in
wenigen Tagen die Erlaubnis zur Rückkehr
auch an die übrigen Wehrpflichtigen südlich
der Warthe und östlich der Bzabinski-Polen-
Grenze ausgedehnt werden kann.

Holländische Verteidigungsmaßnahmen gegen England.

Aus Amsterdam wird unterm 30. November
gemeldet: Die holländische Regierung trifft
umfangreiche militärische Maßnahmen, um die
Provinz Seeland, welche die Scheldemündung
umfaßt, gegen einen etwaigen Angriff Englands
in Verteidigungsstand zu legen. Die Zahl der
Schweren Geschütze in den Forts von Wijn-
singhen und Terneuzen wurde erheblich vermehrt,
alle Garnisonen verstärkt. Die Blätter dürfen
nichts über die in Seeland getroffenen Maß-

regeln veröffentlichen. Man glaubt, daß Eng-
land nur nach einem Vorwand sucht, um einen
Streit mit Holland vom Zaune zu brechen,
der ihm gelohnt würde, die Scheldemündung
bei Wijnzingen zu forcieren und die deutsche
Besatzung in Antwerpen zu bedrohen (W. 3.)
Das rheinische Oberhaus gegen England.
Frankfurt a. M., 1. Dezember. Die Frank-
furter Ztg. meldet aus Berlin unter dem 5.
Oktober: Der König Wilhelm II., das be-
zogene Oberhaus, legt, nachdem am 3. Ok-
tober die betanzelten Mitglieder dieser Kör-
perschaft heimliche Reden gehalten haben,
der Regierung eine Denkschrift vor, in der die
Verantwortlichkeit Englands an der Verletzung
der Neutralität Chinas durch Japan dar-
gelegt wird.

Aus der Heimat und den Krieg.
Kemberg den 2. Dezember 1914
† Infolge einer Verfügung des Herrn Ne-
gierungspräsidenten vom 31. Oktober 1914 ist
es den Schulen unterlagt, Stahlheben, Näh-
maschinen u. englischen Fabrikats zu benutzen.
Diese Verfügung wird von allen Volksschulen
freudig begrüßt werden. Die Geschäfte han-
deln also in ihrem eigenen Interesse, wenn sie
keine englischen Fabrikats mehr führen.
* Aus der Verlostischen. Musikleiter Frie-
drich Wilhelm Runge-Seeger, verw. Musik-
leiter Richard Hübner-Seeger, gefallen. Ge-
freiter der Reserve Otto Magnus-Schmiebeberg,
bisher vermisst, ist wieder zur Truppe zurück.
Pionier Fritz Lehmann-Kemberg, verw. Weg-
mann Otto Dietrich-Kemberg, verw. Kriegs-
freiwilliger Karl Bütenschön-Probst, verw.
Wehmann Richard Frenzel-Neuhagen, verw.
Kriegsfreiwilliger Emil Schubert-Schmiebeberg,
gefallen. Kriegsfreiwilliger Paul Lange-Schmie-
beberg, verw. Kriegsfreiwilliger Erich Hoch-
Schmiebeberg, verw. Musikleiter Otto Mittel-
Schmiebeberg, verw.

* Kriegsdroh. Mit dem 1. Dezember ist
die Bundesratsverordnung vom 28. Oktober in
Kraft getreten, wonach Roggenbrot nur in
Bestand Kartoffeln verwendet werden
dürfen und von diesem Tage an auch Weiz-
en ein Zusatz von Roggenmehl enthalten.
* Zustellung von Liebesgedichten. Wie wir
hören, soll bei vorpostenartigen Selbstbesuchen
fortan über die Liebeserklärung der vorge-
schriebenen Gewichtsgrenze bis zu 10 Prozent des
Tagesgewichts hinweggeschaut werden, so daß
möglichst, solange das Tagesgewicht 250 Gramm
beträgt, ein Liebesgewicht von 25 Gramm
und bei Zulassung von 500 Gramm Feldpostbriefe
ein Liebesgewicht von 50 Gramm gestattet ist.
Briefe im Gewicht von 50 bis 275 Gramm
sollen während der Zeit, wo auch 500 Gramm-
Briefe zugelassen sind, 10 Pfennig.

Kleinwittenberg. Verunglückt ist der im
Gienwert Juhl beschäftigte Arbeiter August
dabei, daß ihm sämtliche Ohren ins Auge
spritzte. Der Verunglückte wurde in eine Klinik
nach Halle gebracht, da die Verletzung des Auges
die Einwirkung der Sehkraft befürchten läßt.
Gotha, 30. Nov. (Der „nächtl. Her-
hole“ der Verwundeten). Hier erkrankte sich
dieser Tage folgendes reizende Geschickliche:
Es ist gegen 12 Uhr nachts, soeben ist in der
Waldpostkutsche ein Zug mit Verwundeten zu
einem kurzen Aufenthalt eingelaufen, und ge-
schäftig eilen die Damen vom Liebesgöndendienst
mit ihren Spender den Zug entlang, aus dem
sie überall sehnsüchtige Hände strecken. Be-
sonders eine mit einem Rosenkranz gekochter
Gier findet „reizendes Abfah“. Einigen leicht
Verwundeten in einem der letzten Wagen, aus
dem sie vernünftig heranschaufen, ist der Ab-
schick gewiß schon zu groß und sie fürchten sich
selbst; denn lachend rufen sie: „Nächtlicher
Herhole, bitte uns nicht vergessen!“ und mit
einem freundlichen Nicken werden die Rufenden
gleich von der Dame versorgt. Der
„nächtliche Herhole“ ist kein anderer als die
Herzogin von Koburg-Gotha, welche an
keinem Verwundetenange fehlt, und wenn es
um Witterstadt ist...

Dörfles bei Koburg. Weil ihr Bräutigam
im Felde gefallen ist, ließ sich am Sonntag
die 19jährige Wäckerin von hier von einem
Zuge überfahren. Sie war sofort tot.

Dessau. Stadterordneten-Sitzung

am 1. Dezember 1914.
Anwesend sind 3 Magistratsmitglieder und
11 Stadterordnete. Herr Jahn eröffnet kurz
nach 7 Uhr die Sitzung. Nach Verlesung des
Protokolls der letzten Sitzung wird in die
Tagesordnung eingetreten.

1. Die Veranlassung nimmt Kenntnis a) von
Kostenermittlungsprotokollen, b) von der Bilanz
der Kleinbahn für das Rechnungsjahr 1913/14.
Daselbst schließt sich einem Reingewinn von
6929.28 M. ab. Hierbei teilt Stadterordneter
Herr Krantzsch mit, daß nach dem Beschluß
der Gesellschaftsversammlung von der Verteilung
einer Dividende in diesem Jahre abgesehen
werden, vielmehr der ganze Betrag, d) infolge
des Krieges im laufenden Jahre mit einer er-
höhten Wiedereinnahme zu rechnen sein wird,
für nachträgliche Rechnung vorgetragen werden
soll. c) Von einer Anzeige der Direktion der
deutschen Postämter in Agou an Lügauer See
über die Postämter dieser Gegend.
2. Vergabe von Baumarbeiten. Diese
werden dem Zimmermann Wilhelm Delater zu
den bisherigen Preisen und Bedingungen über-
tragen.

3. Rechnungen der Kleinbahn und der
Elektrizitätswerke 1913/14 zur Entlastung des
Rechnungslegers. Diefelben sind vor der von
der Verammlung dazu gemachten Kommission
geprüft und für richtig befunden. Herr Dehler
wird Entlastung erteilt.
4. Abänderung des Beschlusses wegen Ver-
gütung für Schreibhülle. Der Beschluß vom
16. Oktober wird in seinem ersten Teile auf-
gehoben, während der zweite Teil dahin
abgeändert wird, daß in den Etat 300 M. für
sein Verfertigung des Herrn Bürgermeister
eingesetzt werden.

5. Zuschlagserteilung auf Verpachtung der
Koburg-Waldwirtschaft. Es sind im ganzen nur
zwei Gebote abgegeben, und zwar von der
bisherigen Pächterin, der Wittelfelber Altten-
brauer, mit 900 M. und dem Glasermeister
August Weiß mit 750 M. Der Zuschlag
wird der ersteren erteilt. Gegen entspricht
die Veranlassung dem Wunsch derselben, die
Pachtzeit anstatt auf sechs auf zwölf Jahre
festzusetzen.

Literatur.

(Alle hier empfohlenen Bücher, Zeitschriften, usw.
können durch die Expedition des „Gen.-Anz.“ ohne
Zusatzkosten bezogen werden.)
Unter die ganze Welt umfassernde Krieg
verändert auch die geistigen und menschlichen Inter-
essen der Frauwelt von Grund aus. In den Din-
gen der Mode heißt die Parole nicht nur Schönheit,
sondern zugleich auch Sozialität, und in allen an-
deren Fragen des Lebens und Denkens beten sich
in dieser Zeit die Interessen der Frauen durchaus mit
denen der Männer. Sowohl in den großen an die
Verbindungen und Dekoration der Frau gestellten
Anforderungen der Mode wie in einer reichen illu-
strierten Fülle getragener unterirdischer und beleh-
renden Stoffe allgemeiner Natur stellt die Nummer
5 der im 31. Jahrgange stehenden angelegenen Zeitschrift
„Mode und Haus“ die neuesten Moden der
Fräulein Schürer, G. m. b. H., Berlin 57, eine
bei ihrem überaus billigen Preise ganz erstklassige
Leistung dar.

„Mode und Haus“ kostet trotz seines reichlichen In-
halts pro Quartal nur 1 Mk., wofür 6 Nummern
geliefert werden. Abonnements bei allen Buchhand-
lungen und Postämtern. Probehefte gratis. Ver-
kauf: Berlin, G. m. b. H., Berlin 57.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, den 4. Dezember, abends 7 Uhr:
Erster Advents-Abendmahlsgottesdienst.
Prof. Madlog.

Kirchliche Nachrichten von Gommis.
Donnerstag, den 3. Dezember, abends 7 Uhr:
Beichte und hl. Abendmahl.
Pastor: Galle-Mueno.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Kotta.
Freitag, den 4. Dezember, abends 7 Uhr:
Kriegsbestände und Feier des hl. Abendmahls.

Bekanntmachung

Die Deputations- und Wegeaufnahmen sowie der Transport der Landfeuerzüge und des Schneepfluges für 1915 sollen
Montag, den 7. Dezember 1914, vorm. 9 Uhr
 im Ratsheller verhandelt werden.
 Kemberg, den 2. Dezember 1914.

Der Magistrat. J. V. Krautwurst

Das Landsturm-Ersatz-Bataillon Nr. 5 in Altengrabow, Truppenübungsplatz, fertig am 5. Dezember d. Jt. eine Sendung von Weihnachtspaketen als Privatgut für die Militärverwaltung an die mobilen Landsturm-Infanterie-Bataillone Halle 1, Halle 2 und Naumburg, sowie an das mobile Landsturm-Infanterie-Bataillon Sangerhausen ab.

Bis zu diesem Termin sind Privatpakete der Angehörigen an das Landsturm-Ersatzbataillon Nr. 5 zu schicken.
 Dieselben müssen eine doppelte Umhüllung tragen. Die innere Umhüllung hat die Adresse des Empfängers und des hier. mobilen Landsturm-Infanterie-Bataillons zu tragen und die äußere Umhüllung die des Landsturm-Ersatzbataillon Nr. 5 in Altengrabow (Bez. Magdeburg). Die Verpackung von Fleischwaren, die leicht verderben, hat zu unterbleiben.
 Bezirkskommando

Montag, den 7. Dezember

kommen im Forstrevier **Thieleshalde** etwa
1000 Stück Weihnachtsbäume
 zum meistbietenden Verkauf. Zusammenkunft **Thieleshaldehaus**, vormittags 11 Uhr.

Die Forstverwaltung
 G. Bohlenz, Revierförster

Rabatt-Spar-Verein Kemberg

Die Einlösung der Rabattmarken erfolgt im Hause unseres Mandanten, des
 Cellermeisters **Ernst Wend, Wittenbergstr. 32** vom
7. bis einschließlich 12. Dezember
 vormittags von 10 bis 1 und nachmittags von 2 bis 5 Uhr.
 Der Vorstand.

Konsum-Verein Kemberg und Umgegend

G. S. m. b. H.

Sonntag, den 6. Dezember, nachmittags 3 Uhr

General-Versammlung

im Gasthof zur „Preussischen Krone“
 Tagesordnung:

1. Mitteilung der Jahresrechnung, Entlastung des Vorstandes
2. Genehmigung der Jahresrechnung, Entlastung des Vorstandes
3. Wahl eines Vorstandsmitglieders
4. Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder
5. Revisionbericht.
6. Antrag betreffs Hausanteile.

Es wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, besonders werden alle Frauen, deren Männer im Felde stehen, gebeten, an dieser Versammlung teil zu nehmen.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Weihnachten in Bethel.

Mitten hinein in das Kriegsgetöse, das die ganze Erde erfüllt, soll auch in diesem Jahr durch das Kind von Bethlehem Frieden kommen. Allen Kämpfern, Sorgenenden und Trummernden will es einen Frieden bringen, den weder Leid noch Tod zerbrechen kann. Ein Abglanz dieser unvergänglichen Güter sollen die Weihnachtsgaben sein, auf die kleine und große Kinder hoffen. An Weihnachtsgästen aller Art fehlt es in Bethel nicht. In den 3000 Fallkugeln, Gemütskranken und Heimatslosen sind verwendete deutsche Krieger genommen, von denen schon mehr als 2500 hier aufgenommen sind. Wie hilft uns, diesen Männern und Jünglingen, die für uns ihr Blut vergossen haben, und den andern Kranken in Bethel eine Weihnachtsfreude bereiten? Alles nehmen wir dankbar an, ob man uns Kleingeldstücke schenken will, oder Zigaretten, Zigaretten, Silber, Wäpfer für die Großen, Spielsachen für die Kleinen oder Geld, um das zu kaufen, was kleine und Große am meisten erheitert. Je eher es geschieht, um so besser können wir alles unter unsere 30 Zigarette und 50 andere Anfallshäuser verteilen. Mit herzlichem Weihnachtsgruß an alte und neue Freunde von Bethel!

Bethel bei Bielefeld, im November 1914.

F. v. Wobelschwingh, Pastor.

Feldgraue Wolle

zum Stricken für unsere braven Feldgrauen von
Kopfschalen, Knie- und Pulswärmer, Strümpfe, Leibbinden, Handschuhe, etc.

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt Friedrich Heym

Ein Versuch überzeugt Sie

von der unübertroffenen Qualität, Billigkeit und Ausgiebigkeit meiner

RÖST-KAFFEES

was allgemein anerkannt wird

C. G. Pfeil Kaffee-Rösterei

Einen Buri
Fertel
 hat zu verkaufen **Dieterich, Gedächtnis**
 Prima junges, fettes
Wastochsenfleisch

empfiehlt **Rich. Krausemann**
 Frisches
Rind- und Kalbfleisch
 empfiehlt **Ernst Bachmann**

Zahn-Atelier
Fr. Genzel
 Vollst. schmerzlinderndes Zahnziehen
 Plombieren in Gold, Silber und Kupferemalgen
 Anfertigung künstlicher Zähne in Kautschuk, Gold u. unedlen Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützähne.
 Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Für Landwirte!
 Phosphorsäuren Kutterkalk
 Marke A und B
 Rind - - - - - Viehtran
 Viehhalz - - - - - Glauberkalk
 empfiehlt bei **J. G. Glaubig**

Laubsäge-Vorlagen
 empfiehlt **Richard Arnold**

Brodmanns Futterkalk
 empfehle zu Originalpreisen
 Viehfansen, Viehmilch, Viehtran
 Viehhalz, Wachholderbeeren
 Nektarionsfluid
 Franzosenöl, Saigerkroten
W. Becker, Kolonialw. u. Drogen

Ehe
 Sie Ihren Bedarf in Nähmaschinen decken, prüfen Sie erst die rühmlichst bekannten Marken

Kaumann u. Dietrich Besta
Schnellräher
 Vertreter:
Paul Giermann, Uhrmacher
Kemberg :: Lehygstraße 61
 Reparaturen schnell und billig

Feldpost-Briefe
 verschiedener Füllung
Keks - Schokolade
Portwein - Wermuth
 u. a.
Apothek Kemberg

Feldpostkarten
 2 Stück 1 Pfennig
 empfiehlt **J. G. Glaubig**

Cigarren
 in reicher Auswahl und in unübertroffen guten Qualitäten =
 empfiehlt von den niedrigsten bis hohen Preislagen **C. G. Pfeil**

Versuchen Sie bitte
 meine hochfeinen selbstgerösteten
Kaffees
 Man bekommt zu gleichen Preisen nirgends bessere Qualitäten.
August Suhn

Stralsunder Spielfarten
 sind wieder vorrätig
Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung
Weiterwagen
Sport- und Kinderwagen, Kinderstühle
 empfiehlt billigst **Friedrich Heym**

Feldpost-Briefe
 mit
Zigarren, Schokolade
 und
Erfrischungsdonbon
 empfiehlt **August Suhn**

Schützenhaus
Seidel-Sänger
 kommen Dienstag

Kriegslieder
 a. deutscher Gegenwart und Vergangenheit
 Einen herrlichen Strauß heldenhafter Vaterlandsliebe, jenseitigen Götterstroms und unvergesslicher Siegeszuversicht bietet das trefflich angeordnete Büchlein: 106 alte und neue, im August 1914 geborene Lieder, bestimmt für unsere tapferen Krieger und ihre Angehörigen, sowie für jedes deutsche Herz
 112 Seiten. Preis nur 20 Pf.
 Handliches Taschenformat. 106 Seiten Text u. 6 Seiten für Aufzeichnungen. Gewicht 42 Gramm, also bequem als Feldpostbrief zu versenden.
 Zu beziehen durch
Buch- und Papierhandlung
Richard Arnold
 Garantiert reinen

Komet-
 Romane, à Band 10 Pf. zu haben
Richard Arnold
 Buch- und Papierhandlung

Taschenlampen
 Batterien, Feuerzweiglein
 empfiehlt **Friedrich Heym**

1914er Sauerhohl
 empfiehlt **C. G. Pfeil**

Eiserne Oefen
 Ofenrohre, Knie, Roste, Ringe in allen Grössen
 empfiehlt **Friedr. Sehm**

Schlachtgewürze
 ganz und gemahlen
Speisezwiebeln
 empfiehlt **W. Becker**
 Wittenbergstr. 19

Vogelfutter
 Spratts Geflügel- u. Rindenfutter, Hundekuchen
 empfiehlt **J. G. Glaubig**

Speiserübensaft
 empfiehlt in bester preiswert
W. Becker, Wittenbergstraße 19

Bienenhonig
 Ia. Kunsthonig
 empfiehlt **August Suhn**

Für Landwirte
Jünger's Drüsen-Pulver
 seit 40 Jahren bewährt bei Drüsen und Frechmühen. Wurmpillen.
 Zur Seelbeize
Vitriol, Formalin, Draffia, Apotheke Kemberg.

Ziegen-, Kaninchen- u. Geflügelzüchter-Verein
 von Kemberg und Umgegend
 Am Freitag abends 8 Uhr im Hotel zur Post
Versammlung

- Tagesordnung:
 1. Besprechung über Ankauf eines Rammers.
 2. Bericht des Vereins.
 3. Verkauf von Schlachtkaninchen auch für Nichtmitglieder.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand

Heute morgen 2 Uhr verschied ganz plötzlich nach kurzem, aber schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter und Schwägerin
Friederike Börner
 geb. Heinsdorf
 im 71. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetruert an
Die trauernden Hinterbliebenen
 Kemberg, 2. Dezember 1914.
 Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr statt.